

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 53 (1996)

Heft: 8

Artikel: Platform Tennis

Autor: Schibli, Curt H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Im Herbst, Winter, Frühling,
Sommer – auch bei unsicherem,
nass-feuchtem Wetter, bei
Schnee und Eis? Verrückt?*

*Nein, ein in Europa heute
(noch) fast völlig unbekanntes
Rückschlagspiel ermöglicht es.*

Curt H. Schibli

Offiziell heisst das Spiel «Platform Tennis» oder landläufig «Paddle Tennis»

Herkunft

Man sagt, es sei 1898 als «Street Game» in Albion, Michigan USA, «erfunden» worden. Viel später, 1924, führte ein Pfarrer namens Frank P. Beal «Paddle»-Tennis als Freizeibesetzung für Stadtkinder in New York City ein. Offiziell wurde das «Street Game» 1928 durch die Gründer Fessenden S. Blanchard und James J. Cogswell in Scarsdale, N.Y., sprichwörtlich zum eigentlichen, heute bekannten Platform Tennis «erhoben».

Entwicklung

Diese Rückschlagsportart ist aus dem Bedürfnis erwachsen, in Perioden, wenn wegen der saisonbedingten kli-

Das ganze Jahr im Freien

Platform Tennis

matischen Verhältnissen, bei feuchtnasser Witterung, Tennis auf den üblichen Freiluftplätzen stark eingeschränkt oder eingestellt werden musste, einem dem normalen Tennis ähnlichen Spiel weiterhin im Freien fröhnen zu können. Nach und nach nahm die Gestalt des Spiels die seit gut 60 Jahren heute noch geltende Form an. Anstelle des «Street Games» trat die vom Boden abgehobene Plattform, die es ermöglichte, die Spielfläche (zirka ein Drittel eines regulären Tennisplatzes) immer trocken und sauber zu halten und leicht von Laub und Schnee zu befreien. Eine gespannte Drahtflecht-Umzäunung von fast 4 m Höhe half, den Ball im Spielfeld zu halten und als Spielwand zu benutzen. In den 20er Jahren wurde bereits der erste Paddle-Tennis-Verband gegründet, und seit 1963 wird der Fachverband offiziell als American-Platform-Tennis-Association (APTA) geführt.

Zum Spiel

Was sind seine hervorragenden Eigenschaften? Schon erwähnt wurde die Spielbarkeit über das ganze Jahr im Freien, fast bei jedem Wetter und bei jeder Temperatur. Eine sich im verkleideten Hohlraum unter der Plattform befindende, einfach zu bedienende

Warmluftgebläseheizung erlaubt jederzeit ein schnelles Abtrocknen oder Abschmelzen von Frost und Schnee. Tatsache ist, dass man auch bei Temperaturen unter Null Freude und Spass am Spielen hat.

Platform Tennis ist ein Spiel mit vielfältiger Wirkung: allgemeine Fitness, Reaktionsvermögen, Spielgefühl, Konzentrationsfähigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer. Es gleicht zu 80 Prozent dem Tennis, zu 20 dem Squash.

Charakter

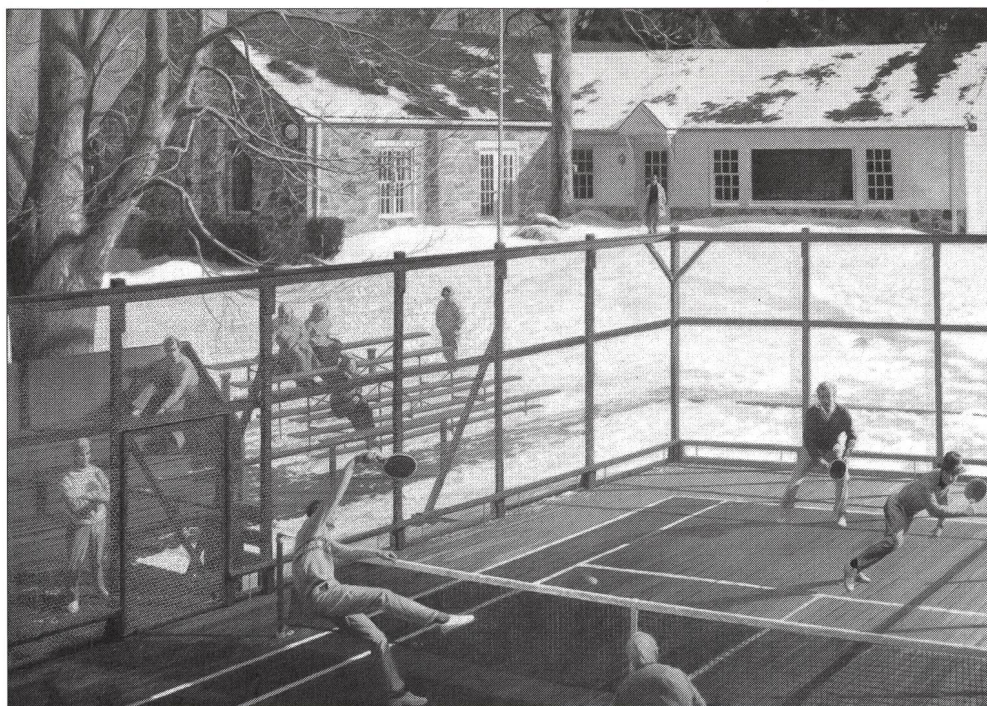
Platform Tennis ist leichter zu erlernen als normales Tennis. Es eignet sich für Kinder wie für Erwachsene und bietet vor allem auch den Senioren eine hervorragende gesellige Spielmöglichkeit, bei welcher der physische Aufwand sich hauptsächlich auf das Spielen und nicht auf das Auflesen von Tennisbällen nach verlorenen Punkten bezieht. Die Spieler bleiben häufiger am Ball. Dadurch bleibt der Ball auch länger im Spiel. Er gerät höchst selten ausserhalb der Umzäunung. Es braucht kein Aufbereiten des Platzes beim Wechsel, der sofort vollzogen ist. Die Bekleidung ist ungezwungen. Die einzige Bedingung sind gute Tennis- oder Laufschuhe. Am Interessantesten ist das Doppel. Hier findet man den grössten Spass und das in jeder personellen Zusammensetzung (Damen, Herren, Jugendliche oder Kinder). Das Einzelspiel taugt eher für die Fortgeschrittenen und konditionsbewussten Spieler.

Bedeutung

Wenn man «Paddle»-Tennis mit Tennis vergleicht, ist das Spiel in der Vergangenheit sicher unter seinem möglichen Wert vermarktet worden. Viele Spielende sind stolz darauf, dass es sich nicht zum typischen Massensport entwickelt hat. Immer von einer gewissen Exklusivität umgeben, hat sich «Paddle»-Tennis auf einer bedeutend tieferen Stufe, mehr oder weniger parallel zum Tennis, entwickelt. Während sich die Plattform als Spielfeld in den

Auskünfte:

Epi, European Platform Tennis AG;
Curt H. Schibli
Postfach 1166; 8038 Zürich



USA fest etabliert hat, entwickelte sich eine ähnliche Rückschlagsportart in viel grösserem und populärerem Umfang in vielen Städten Südamerikas, zum Teil auch in Spanien. In diesen südlichen Gefilden spielt man «Paddle» wie zu Urzeiten in den USA einfach auf flachen Bodenbelägen – das Wetter dort erlaubt dies –, öfters eben auch in den Strassen und auf Hinterhofplätzen.

Es gibt in den USA mehrere tausend Plattform Tennisanlagen, nicht wenige auf Grundstücken von Eigenheimen. Es braucht eben wenig Platz!

Man schätzt die Anzahl der Plattform Tennisspieler auf annähernd eine Million. Es gibt eigentliche Plattform Tennisclubs und kommerziell betriebene Zentren. Aber viele spielen in den zahlreichen Country-Clubs und auch auf firmeneigenen Anlagen. Die Wettkampfszene beinhaltet verschiedene Turniere sowie Club-, Regional- und Landesmeisterschaften. Auch kleinere Profi-Turniere beleben die Szene. Geographisch konzentriert sich Plattform Tennis in den USA vor allem auf die Nordost- und Mittelweststaaten, aber auch in den Rocky Mountain Staaten und in Kalifornien gewinnt das Spiel vermehrt an Bedeutung. Gelegentliche Versuche, das Spiel auch in Europa und Japan bekannt zu machen, sind wahrscheinlich mangels Einsatz und genügenden Marktkennntnissen nicht über kleinere Anfangserfolge hinaus gewachsen.

Warum nicht auch bei uns?

Es gibt ein paar durchaus logische und überzeugende Argumente, warum Plattform Tennis in den meisten Gebieten Europas sich neben Tennis als Ergänzung oder eigenständige Sportart, einen festen Platz in der Rückschlagspielszene schaffen könnte. Da ist einmal die Tatsache, dass Plattform Tennis eine der wenigen Sportarten ist, welche man das ganze Jahr im Freien spielen kann. Unsere Wetterverhältnisse beeinflussen die Freiluft-Tennissaison und haben schon manchen Enthusiasten schliesslich frustriert vom Tennis weg auf andere Sportarten gelenkt. Plattform Tennis braucht relativ wenig Platz. Ein Tennisplatz liesse sich leicht auf 2 bis 3 Plattform Tennisplätze umfunktionieren. Es ist nicht einmal notwendig, dass ein flaches, ebenes Terrain vorhanden ist. Man baut Plätze auch in abfallendes Gelände oder wie in New York City auf dem Flachdach eines Hochhauses! «Paddle» ist dem Tennis nicht nur wegen der fast identischen Spielregeln sehr ähnlich, son-



dern auch betreffend Technik und Spielgefühl. Es bietet eine ideale Ergänzung zum Normaltennis für Clubs, Tennis- und Fitnesszentren, für Firmen und Hotels mit Seminar-, Sport- und Fitness-Angeboten. Die Anlagen sind sauber, praktisch auf Jahre hinaus unterhaltsfrei und können bei Bedarf auch leicht als Spielplatz für Kinder benützt werden. Die Kosten einer Plattform Tennis-Anlage sind etwa gleich wie eine gewöhnliche Tennisanlage. Wenn man die Auslastungsmöglichkeit über das ganze Jahr und die unbedeutenden Wartungskosten berücksichtigt, schneiden Plattform-Anlagen günstig ab. Tennisclubs, welche über keine eigenen Hallenplätze verfü-

gen, könnten mit Plattform Tennis ihr aktives Clubleben auch während der langen Wintersaison aufrecht erhalten. Somit ergäbe sich vielleicht eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Mitgliederschwund zu stoppen. Nicht zuletzt könnte «Paddle» Tennis auch vielen Tennislehrern eine zusätzliche, ganzjährige Verdienstmöglichkeit bieten.

Es spricht eigentlich vieles dafür, dass sich Plattform Tennis in der Schweiz und in den meisten andern europäischen Ländern einen vielleicht noch wichtigeren Platz als in den USA erobern könnte. Erste Ansätze sind bei uns und in Deutschland zu beobachten. ■

Spielfeldmasse

Gesamtplatz:	Länge 18,29 m, Breite 9,14 m
Plattform-Bodenabstand:	zirka 1,20 m
Spielfeld:	Länge 13,40 m, Breite 6,10 m
Auslauf:	rückwärts 2,44 m, seitlich 1,52 m
Netzhöhe:	seitlich 0,94 m, Mitte 0,86 m
Umzäunung (Drahtgeflecht):	3,66 m
Beleuchtung:	6,10 m
Bauzeit:	Fundaments-/Unterbauarbeiten und Installation der Anlage benötigen im Normalfall 5 bis 7 Tage pro Spielplatz.
Materialien:	• Spielfeldanlage hauptsächlich aus vorgefertigten, speziell verarbeiteten und behandelten Aluminiumteilen • Unterbau aus Betonelementen.
Kosten:	Fr. 90 000 bis 98 000 Franken pro spielbereiter Einzelanlage.
Ausrüstung:	• Schläger (Paddles) meistens aus Graphit/Foam • Gewicht 380 bis 400 g • Verschiedene Eigenschaften • Kosten: 50 bis 150 Franken (Schätzung).
Bälle:	• Material solider Schaumgummi, 2 verschiedene Härten • erhältlich in 3er-Kartonbüchsen • Kosten rund 9 bis 12 Franken pro Büchse • Handschuhe für kaltes Wetter ähnlich wie Golfschuhe • Kostenschätzung: 25 bis 30 Franken